

# FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT

Dienstag, 01.01.2013 · 17.00 Uhr

So klingt nur Dortmund.

KONZERTHAUS DORTMUND  
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN



SABINE DEVIEILHE SOPRAN

ANN HALLENBERG MEZZOSOPRAN

PAUL GAY BASSBARITON

LES MUSICIENS DU LOUVRE GRENOBLE

MARC MINKOWSKI DIRIGENT

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!



## JACQUES OFFENBACH (1819 – 1880)

»Les fées du Rhin« (»Die Rheinnixen«) (1864):

Ouverture

›O Zeit voller Grauen‹ Arie der Hedwig

»La belle Hélène« (»Die schöne Helena«) (1864):

Zwischenspiel zum II. Akt

»La jolie parfumeuse« (»Schönröschen«) (1873):

›Pardieu! C'est une aimable charge‹ Arie des Germain

»La Grande-Duchesse de Gérolstein«

(»Die Großherzogin von Gerolstein«) (1867):

Galopp zum III. Akt

›Ah! Que j'aime les militaires‹ Rondo der Großherzogin

»Orphée aux enfers« (»Orpheus in der Unterwelt«) (1874):

»Les heures«

›Couplets des baisers‹ Arie des Cupido

›Duo de la mouche‹ Duett Eurydike und Jupiter

»Galop des mouches«

– Pause ca. 17.45 Uhr –

## JACQUES OFFENBACH

»Les contes d'Hoffmann« (»Hoffmanns Erzählungen«) (1881):

›Barcarolle‹ Duett Antonia und Nicklausse

›Les oiseaux dans la charmille‹ Arie der Olympia

›Scintille, diamant‹ Arie des Dapertutto

»Le papillon« (»Der Schmetterling«) (1860):

Introduction et Grande valse

»Fantasio« (1870):

›Quel murmure charmant‹ Duett Elsbeth und Fantasio

»La vie parisienne« (»Pariser Leben«) (1866):

Ouverture

›Dans cette ville‹ Arie des Baron von Gondremarck

»Le voyage dans la lune« (»Die Reise zum Mond«) (1875):

»Ballet des flocons de neige«

Introduction

Les hirondelles bleues

Le bonhomme de neige

Les flocons animés

Polka

Mazurka

Variations

Galop final

– Ende ca. 19.00 Uhr –



## DAS PRÄDIKAT DER AUSLESE

WERKE VON JACQUES OFFENBACH

»Ich würde diesen Teil von mir niemals verleugnen.« Marc Minkowski ist fast etwas peinlich berührt, wenn man ihn auf Jacques Offenbach anspricht. Man kennt den französischen Dirigenten als Interpret alter Musik, der Händel, Gluck und Bach atemberaubend interpretiert. Auch im Konzerthaus hat er das immer wieder unter Beweis gestellt. Doch Minkowski war immer schon ein Dirigent mit breitem Repertoire, und auch die Musik Jacques Offenbachs zählt er zu seinen musikalischen Wurzeln. »Florilège Offenbach« nennen die Musiciens du Louvre das heutige Programm auch, eine »Blütenlese« mit bekannten Schmankerln und einigen Seltenheiten. Für Marc Minkowski ist Jacques Offenbach vor allem auch ein »romantisches Genie«. Das will der Dirigent mit seiner Werkauswahl heute unter Beweis stellen.

### DER SCHWIERIGE WEG ZUR OPER

Sein Werk »Les fées du Rhin« schrieb Offenbach, als er bereits ein berühmter und ebenso beneideter Komponist war. Während 1864 »La belle Hélène« die Pariser entzückte, versuchte Offenbach sein Glück in Wien mit einem großen romantischen Bühnenwerk. Doch die »Fées du Rhin« wurden von der Presse und den Wagnerianern erbarmungslos zerpfückt. Eines der Themen der Oper lobte man allerdings schon damals als meisterlich: In den »Rheinnixen« ist es der Gesang der Elfen, der das Publikum entzückte. Später, in »Les contes d'Hoffmann«, wird die berühmte Melodie zur allseits bekannten »Barcarolle« umgemünzt. Worin unterscheiden sich dieses Stück und die Ouvertüre zu »Les fées du Rhin«? Das kann man heute herausfinden, denn die Stücke hat Minkowski jeweils am Anfang der beiden Konzerte platziert. Von den »Rheinnixen« führt übrigens auch ein Weg zurück ins Jahr 1860. Damals kam an der Pariser Opéra Offenbachs

großes romantisches Ballett »Le papillon« auf die Bühne, ein Werk, das der Komponist für seine »Rheinnixen« wiederverwendet hat.

Offenbachs schwieriger Weg zur romantisch-komischen Oper war mit Misserfolgen gepflastert. Ein besonders unverdienter Flop verband sich mit seiner Opéra comique »Fantasio«. Das Stück ist ein Vorläufer der »Contes d'Hoffmann« und übertrifft dieses Meisterwerk sogar an Ausgewogenheit und Vollendung. »Fantasio« erzählt von einem jungen Romantiker aus gutem Hause, dessen Lieblingsbeschäftigung es ist, den Mond zu betrachten – oder Prinzessin Elsbeth, die zunächst bereit ist, eine Ehe ohne Liebe einzugehen. Denn natürlich ist Fantasio verliebt, wenn auch unglücklich.

### WIRBELNDE FLOCKEN ODER DER GUTE KERL AUS SCHNEE

Apropos Mond: Auch das letzte, eher selten gespielte Werk in diesem Programm hat mit diesem Gestirn zu tun. Im Jahr 1875 war Offenbach Direktor des Théâtre de la Gaité geworden und in dieser Funktion endlich in der Lage, für großes Orchester, riesiges Ensemble und Corps de Ballet zu komponieren. Im Oktober jenes Jahres war die Fassade des Theaters mit einem riesigen Reliefmodell des Mondes verdeckt: Werbung für »Le voyage dans la lune«, eine Opéra féerie mit sündhaft verschwenderischer Ausstattung, gestaltet frei nach dem Roman von Jules Verne. Auf der Bühne wurde unter anderem ein Vulkan dargestellt, und sogar ein Dromedar bekam seinen Auftritt. Das »Ballett der Schneeflocken« aus »Le voyage dans la lune« trägt die Überschrift: »50 Grad unter null«. Die acht Sätze dieser Balletteinlage sind meist nur sehr kurz. Nach einer knappen Introduction treiben blaue Schwalben ihr tändelndes Spiel. Auf Französisch heißt »Schneemann«, der Protagonist des dritten Satzes, »Le bonhomme de neige«: Was für ein schöner Ausdruck, der »gute Kerl aus Schnee«! Der darauf folgende Satz heißt zwar »Muntere Schneeflocken« – doch sie fallen eher langsam tanzend vom Himmel, im Rhythmus eines langsamen Walzers. Mit Polka, Mazurka und Variations folgen drei aufgeweckte Sätze, bevor ein Galop final, durch den der Winterwind pfeift, Geist und Gemüt ordentlich in Aufruhr versetzt.

### LIEBE MACHT BLIND

Wenn von Offenbach, dem Romantiker, die Rede ist, muss natürlich auch das Hauptwerk des Komponisten Erwähnung finden. Der Geschichte von »Hoffmanns Erzählungen« wohnt eine seltsame Ironie inne. Während man die weiteren Bestrebungen des Komponisten, romantisch-opernhaft zu komponieren, heute immer noch ausblendet, haben sich »Les contes d'Hoffmann« zum Schlüsselwerk entwickelt. Offenbach schrieb es in Zeitnot; wenige Monate vor der Uraufführung 1881 starb er. Was dann mit dem Stück passierte, ist abenteuerlich: Die Oper wurde Opfer von Verstüm-



STEINWAY & SONS

Ihr autorisierter Partner:  
**Werte bewahren.** Mit original Ersatzteilen  
und meisterhaftem Service.

**Maiwald**  
Klavier & Flügel Galerie

Herbert-Wehner-Str. 1 | 59174 Kamen  
Tel.: (02307) 12 12 5 | [www.steinway-kamen.de](http://www.steinway-kamen.de)

melungen, Kürzungen, Umstellungen und Streichungen. Es wurden aber auch im Nachhinein andere Offenbach-Stücke eingefügt, so zum Beispiel die Arie des Dapertutto ›Scintille, Diamant‹ (die Vorlage stammte aus »Le voyage dans la lune«). ›Les oiseaux dans la charmille‹ ist die kunstvoll-künstliche Koloraturarie der Olympia – die in der Oper ein aufziehbarer Automat ist. Sie zwitschert von der Liebe, die für junge Mädchen ja so einfach sei. Dass ab und an die Flügelschraube gedreht werden muss, damit Olympia weiter singt, davon merkt Hoffmann nichts: Liebe macht blind.

Jacques Offenbachs Bühnenwerke haben sich nicht nur an literarischen Stoffen orientiert, sondern auch an aktuellen Ereignissen. Den Hintergrund für »La vie parisienne« bildete die Weltausstellung von 1867. Offenbach und seine Librettisten erhielten den Auftrag, zu diesem Anlass eine Opéra bouffe zu schreiben. Sie wurden schon Monate vor der Aufführung fertig. Der Direktor des Théâtre du Palais Royal befürchtete einen Skandal, weil »Pariser Leben« an Frivolitäten reich war. Schon die temperamentvolle, »cancanierende« Ouvertüre gibt von dem lebensfrohen und kopflosen Strudel Auskunft, in den die Akteure immer wieder hineingerissen werden. »La vie

parisienne« wurde trotz aller Befürchtungen zu einem immensen Erfolg. Im Stück geht es unter anderem um den ältlichen schwedischen Adligen Baron von Gondremarck, der – nebst Gattin – in die Stadt gekommen ist, um sich richtig zu amüsieren. Aber nicht nur er, sondern auch seine Frau gerät auf Abwege.

In »Pariser Leben« ist genug Raum, um die Leichtlebigkeit des Ehepaars Gondremarck genüsslich auszubreiten. In »La Grande-Duchesse de Gérolstein« sind es dagegen die aufgeblasenen Riten des Militärs und das kriecherische Günstlingswesen, das Offenbach als Zielscheibe seines Spotts dient. Mit Schellen- und Trompetenklang deutet der Entreacte-Galopp den Spielort des letzten Bildes an: das Feldlager. Aus purer Langeweile hat man einen Krieg vom Zaun gebrochen. Großherzogin Julia hat vom Regieren wenig Ahnung, sie liebt aber die schmucken Soldaten: »Ah! Que j'aime les militaires«.

Keine Blütenlese aus Offenbachs Operetten kommt ohne die Travestien aus, die der Komponist der griechischen Sagenwelt abgerungen hat. »Orphée aux enfers« ging im Oktober 1857 zum ersten Mal über die Bühne des Théâtre des Bouffes Parisiens. Marc Minkowski hat daraus Szenen ausgewählt, die demonstrieren, mit welcher instrumentatorischen Raffinesse Offenbach in seiner Musik zu Werke gegangen ist. Zunächst werden die Götter des Olymp von Glockenschlägen aus ihrem Schlummer geweckt (»Les heures«). Die drei anschließenden Ausschnitte aus dem zweiten Akt folgen auch in der Operette aufeinander. Mit einem »Kuss-Lied« (»Couplets des baisers«) erläutert Cupido dem liebestollen Jupiter, wie man Mäuse fängt: nicht mit Speck, sondern mit dem Klang, den ein herzhafter Schmatzer produziert. Cupido verwandelt Jupiter in eine Fliege. Dergestalt ist es ihm möglich, in Plutos Unterwelt-Boudoir einzudringen und Eurydike zu summen, dass er sie bald entführen werde (»Duo de la mouche«). Mit einem turbulenten Galop des mouches geht das dritte Bild von »Orphée aux enfers« zu Ende.

## AUDIOPHIL

UNSER PROGRAMMHEFTAUTOR MARKUS BRUDERRECK EMPFIEHLT

Die Offenbach-Gesamteinspielungen von Marc Minkowski und seinem Orchester (»La belle Hélène«, »Orphée aux enfers« und »La Grande-Duchesse de Gérolstein«) sind durchweg Maßstäbe setzend. Erschienen sind sie bei Virgin Classics und EMI und gehören in die CD-Regale nicht nur der Operetten-, sondern auch der Opernfans. Daneben lenkt »Offenbach Romantique« (DGG/Archiv) den Blick auf Unbekanntes, vor allem auf das großartige Cellokonzert. Anne Sophie von Otters Offenbach-Recital (DGG), live aufgenommen 2001 im Pariser Théâtre du Châtelet, kommt dem heutigen Abend mit seiner Mischung aus Bekanntem und Ungewohntem besonders nahe. Ein weiteres Muss für alle Offenbach-Fans.



# PARK | Wirtschaftsstrafrecht.

## Strafrecht für Unternehmer. Effektiv. Kompetent. Diskret.

PROF. DR. TIDO PARK  
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. TOBIAS EGGERS  
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht)  
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

DR. STEFAN RÜTTERS  
Rechtsanwalt

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund  
Fon (0231) 95 80 68 - 0 | [www.park-wirtschaftsstrafrecht.de](http://www.park-wirtschaftsstrafrecht.de)



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT | STEUERSTRAFRECHT | COMPLIANCE





## JACQUES OFFENBACH

### ›O ZEIT VOLLER GRAUEN‹

(Text: Charles Nutter, 1828 – 1899, Deutsch von Alfred von Wolzogen, 1823 – 1883)

O Zeit voller Grauen!  
Wem kann man noch trauen?  
Von Waffengeklirr  
Umringt sind auch wir.  
Wilde Banden allein  
Jetzt herrschen am Rhein!  
Ach, könnt es ärger noch sein?  
Fluch diesen Soldaten!  
Fluch all ihren Taten!  
Tod nur, ja Tod und Trauer nur  
Folgt ihrer Spur!  
Blutdurstige Scharen,  
Sie bringen Gefahren!  
Gott möge bewahren,

Ach, vor ihnen unsre Flur.  
O Fluch den Soldaten!  
Fluch all ihren Taten!  
Ach, Schreckliches tut  
Ihr Zorn, ihre Wut,  
Sie verlangt unser Blut,  
Doch furchtbar ist noch viel mehr  
Ihrer Liebe Begeh,  
Sie fühlen nicht Reue,  
Wenn sie brechen die Treue,  
Sie halten den Schwur  
Einen Tag nur!  
Es folget die Schmach  
Ihnen überall nach!

### ›PARDIEU! C'EST UNE AIMABLE CHARGE‹

(Text: Hector Crémieux, 1828 – 1892, und Ernest Blum, 1836 – 1907)

Pardieu! C'est une aimable charge  
Que de servir un grand seigneur!  
La vie, à ses côtés, est large,  
Et le profit en vaut l'honneur.  
Chacun de nous sait, et de reste,  
Y prendre de joyeux ébats.  
Valet de chambre, on met sa veste,  
Cuisinier, on mange ses plats.  
Pardieu! C'est une aimable charge...

Pardieu! C'est une aimable charge  
Que de servir un grand seigneur!  
La vie, à ses côtés, est large,  
Et le profit en vaut l'honneur.  
Ah! Un grand seigneur.

### ›FÜRWAHR! ES IST EINE ANGENEHME PFLICHT‹

Fürwahr! Es ist eine angenehme Pflicht  
Einem edlen Herrn zu dienen!  
Das Leben an seiner Seite ist üppig  
Und der Lohn steht der Ehre in nichts nach.  
Jeder von uns weiß genau,  
Wie man richtig Spaß hat.  
Der Kammerdiener trägt seine Kleidung,  
Der Koch isst seine Mahlzeit.  
Fürwahr! Es ist eine angenehme Pflicht...

Fürwahr! Es ist eine angenehme Pflicht  
Einem edlen Herrn zu dienen!  
Das Leben an seiner Seite ist üppig  
Und der Lohn steht der Ehre in nichts nach.  
Ach! Ein edler Herr.

### ›AH! QUE J'AIME LES MILITAIRES‹

(Text: Henri Meilhac, 1831 – 1897, und Ludovic Halévy, 1834 – 1908)

Vous aimez le danger,  
Le péril vous attire!  
Et vous ferez votre devoir;  
Vous partirez demain,  
Et moi je viens vous dire,  
Non, pas adieu, mais au revoir!  
Ah! Que j'aime les militaires,  
Leur uniforme coquet,  
Leur moustache et leur plumet!  
Ah! Que j'aime les militaires!  
Leur air vainqueur, leurs manières,  
En eux, tout me plaît!  
Quand je vois là mes soldats  
Prêts à partir pour la guerre,  
Fixes, droits, l'œil à quinze pas,  
Vrai Dieu! Je suis toute fière!  
Seront-ils vainqueurs ou défaits?  
Je n'en sais rien, ce que je sais...  
C'est que j'aime les militaires...

Je sais ce que je voudrais,  
Je voudrais être cantinière!  
Près d'eux toujours je serais  
Et je les griserais!  
Avec eux, vaillante et légère,  
Au combat je m'élancerais!  
Cela me plairait-il, la guerre?  
Je n'en sais rien, ce que je sais...  
C'est que j'aime les militaires...  
Leur uniforme coquet,  
Leur moustache et leur plumet!  
Ah! Que j'aime les militaires,  
Leur air vainqueur,  
En eux, tout me plaît!  
Ah! Que j'aime les militaires...

### ›ACH, WIE LIEBE ICH DIE SOLDATEN‹

Sie lieben die Gefahr,  
Die Bedrohung zieht Sie an!  
Und Sie erfüllen Ihre Pflicht;  
Sie brechen morgen auf,  
Und ich sage zu Ihnen,  
Nein, nicht Adieu, sondern Auf Wiedersehen!  
Ach, wie liebe ich die Soldaten,  
Ihre schmucken Uniformen,  
Ihren Schnurrbart und den Federbusch!  
Ach, wie liebe ich die Soldaten!  
Dass sie aussehen wie Sieger, ihr Benimm –  
An ihnen gefällt mir einfach alles!  
Wenn ich meine Soldaten so ansehe,  
Zum Gefecht bereit,  
Stillgestanden, rechtsum, Augen gerade aus,  
Guter Gott! Dann bin ich so stolz!  
Werden sie siegen oder verlieren?  
Das weiß ich nicht, was ich weiß...  
Ist, dass ich die Soldaten liebe...

Ich weiß, ich wäre gerne,  
Ich wäre gerne ihre Truppenbegleitung!  
Dann wäre ich ihnen immer nah  
Und ich würde sie betören!  
Mit ihnen, die so tapfer und furchtlos sind,  
Würde ich mich in den Kampf stürzen!  
Ob der Krieg etwas für mich wäre?  
Das weiß ich nicht, was ich weiß...  
Ist, dass ich die Soldaten liebe...  
Ihre schmucken Uniformen,  
Ihren Schnurrbart und den Federbusch!  
Ach, wie liebe ich die Soldaten,  
Dass sie aussehen wie Sieger,  
An ihnen gefällt mir einfach alles!  
Ach, wie liebe ich die Soldaten...

›COUPLETS DES BAISERS‹

(Text: Hector Crémieux und Ludovic Halévy)

Pour attirer du fond de sa retraite  
Une souris  
Qui cache son museau  
Non loin du nez de la petite bête,  
Il faut semer quelque friand morceau.  
Je sais un autre stratagème  
Qui doit faire de son réduit  
Sortir une femme qu'on aime:  
Ce stratagème, c'est un bruit;  
Mais il faut que ce joli bruit  
Soit bien mignon et bien gentil!  
Ah! Allez-y, la petit' bête  
Va répondre au bruit!

›DUO DE LA MOUCHE‹

(Text: Hector Crémieux und Ludovic Halévy)

Eurydice  
Il m'a semblé sur mon épaule  
Sentir un doux frémissement!...  
  
Jupiter  
Il s'agit de jouer mon rôle plus un mot!  
Car dès ce moment  
Je n'ai droit qu'au bourdonnement!

Eurydice  
Ah! La belle mouche! Le joli frelon!

Jupiter  
Ma chanson la touche, chantons ma chanson!

Eurydice  
Ah, la belle mouche! Le joli frelon!  
Bel insecte à l'aile dorée,  
Veux-tu rester mon compagnon?  
Ces lieux dont du forças l'entrée,

›DAS KUSS-LIED‹

Um aus den Tiefen ihres Verstecks  
Eine Maus zu locken,  
Muss man ihr dort,  
Wo sie ihr Schnäuzchen verborgen hat,  
Eine Leckerei vor die Nase setzen.  
Ich weiß eine andere Strategie,  
Die dazu taugen soll,  
Die Frau, die man liebt, hervorzulocken:  
Diese Strategie ist ein Geräusch,  
Aber dieses schöne Geräusch  
Muss lieblich und freundlich klingen!  
Ach, nur zu, das kleine Ding  
Wird auf das Geräusch antworten!

›DUO MIT FLIEGE‹

Eurydike  
Ich glaubte hier etwas zu fühlen,  
Als wehte ein Lüftchen mich an...

Jupiter  
Nun gilt's meine Rolle zu spielen  
Als listiger, zarter Galan.  
Drum fang ich zu summen an.

Eurydike  
Die hübsche Fliege! Sie summt so schön!

Jupiter  
Dass du ihr gefallest, tön, o Liedlein, tön!

Eurydike  
Die hübsche Fliege! Sie summt so schön!  
O sag, du goldgeflügelt Wesen,  
Willst du hier mein Gefährte sein?  
Zum Opfer hat man mich erlesen,

Hélas, me servent de prison.  
Ne me quitte pas, je t'en prie,  
Reste, on prendra bien soin de toi!  
Ah! Je t'aimerai, mouche jolie,  
Reste avec moi, reste avec moi!

Jupiter  
Quand on veut se faire adorer,  
Il faut se laisser désirer...

Eurydice  
Je la tiens par son aile d'or!

Jupiter  
Pas encore! Pas encore!

Eurydice  
Fi, la méchante, la méchante!

Jupiter  
J'ai pris des ailes, ma charmante,  
J'ai bien le droit de m'en servir!

Eurydice  
Elle ne cherche qu'à me fuir!  
De cette gaze légère,  
Sans l'étouffer, je puis faire  
Un filet à papillon.

Jupiter  
Attention! Attention!

Eurydice  
Ah! La voilà prise! Plus de résistance!

Jupiter  
La plus prise des deux  
N'est pas celle qu'on pense!

Und deshalb schloss man hier mich ein.  
O bleib, wie will ich hier dich hegen,  
Viel Zuckersaft bereit ich dir;  
Ich will dich lieben, will dich pflegen,  
O bleibe hier, bleibe hier!

Jupiter  
Soll die Lieb nicht flüchtig sein,  
Lässt man sich erst bitten fein...

Eurydike  
Bei den Flügeln fass ich sie!

Jupiter  
Ei, das wäre viel zu früh!

Eurydike  
Du garstig Tier!

Jupiter  
Mein schönes Kind, ich habe Schwingen,  
Und könnte dir sehr leicht entgehen.

Eurydike  
Es soll gelingen!  
Damit ich sie nur nicht verletze,  
Mach ich den Schleier hier zum Netze,  
Behutsam greif ich sie.

Jupiter  
O, freue dich nicht allzu früh.

Eurydike  
So ist's gelungen! Ha, sie ist gefangen!

Jupiter  
O juble nur!  
Du selber bist ins Netz gegangen!



Eurydice  
Chante, chante!

Eurydice/Jupiter  
Ah! Je la tiens!  
Ah! C'est charmant!

›BARCAROLLE‹

(Text: Jules Barbier, 1825 – 1901)

Belle nuit, ô nuit d'amour,  
Souris à nos ivresses,  
Nuit plus douce que le jour,  
Ô belle nuit d'amour!  
Le temps fuit et sans retour  
Emporte nos tendresses!  
Loin de cet heureux séjour,  
Le temps fuit sans retour  
Zéphyrus embrasés,  
Versez-nous vos caresses;  
Zéphyrus embrasés  
Donnez-nous vos baisers.  
Belle nuit, ô nuit d'amour,  
Souris à nos ivresses,  
Nuit plus douce que le jour,  
Ô belle nuit d'amour!

›LES OISEAUX DANS LA CHARMILLE‹

(Text: Jules Barbier)

Les oiseaux dans la charmille  
Dans les cieux l'astre du jour,  
Tout parle à la jeune fille d'amour!  
Voilà, la chanson gentille,  
La chanson d'Olympia!  
Tout ce qui chante et résonne  
Et soupire, tour à tour,  
Émeut son cœur qui frissonne d'amour!  
Voilà, la chanson mignonne,  
La chanson d'Olympia!

Eurydike  
Jubel!

Eurydike/Jupiter  
Ich habe sie!  
Ich habe sie!

›BARKAROLE‹

Schöne Nacht, du Liebesnacht,  
O stille mein Verlangen.  
Süßer als der Tag uns lacht  
Die schöne Liebesnacht!  
Flüchtig weicht die Zeit  
Unwiederbringlich unserer Liebe!  
Fern von diesem lausch'gen Ort  
Entweicht die flüchtige Zeit.  
Zephyre, lind und sacht,  
Die uns kosend umfangen,  
Zephyre haben sacht  
Sanfte Küsse gebracht.  
Schöne Nacht, du Liebesnacht,  
O stille das Verlangen.  
Süßer als der Tag uns lacht  
Die schöne Liebesnacht!

›DIE VÖGEL IM GRÜNEN HAIN‹

Die Vögel im grünen Hain,  
Am Himmelszelt die Sonne,  
Alle erzählen dem Mädchen von der Liebe!  
So geht das schöne Lied,  
Das Lied der Olympia!  
Alles, was singt und klingt  
Und seufzt, alles der Reihe nach,  
Rührt sein Herz, das vor Liebe erbebt!  
So geht das hübsche Lied,  
Das Lied der Olympia!

›SCINTILLE, DIAMANT‹

(Text: Jules Barbier)

Tourne, tourne,  
Miroir ou se prend l'alouette,  
Scintille, diamant, fascine, attire-la.  
L'alouette ou la femme  
À cet appât vainqueur  
Vont de l'aile ou du cœur;  
L'une y laisse sa vie  
Et l'autre y perd son âme.  
Tourne, tourne! Oui,  
Femme, oiseau, le chasseur est là  
Qui vous voit, qui vous guette.  
Scintille, diamant, tourne, ô miroir!  
Le chasseur est là, le chasseur noir!

›QUEL MURMURE CHARMANT‹

(Text: Paul de Musset, 1804 – 1861, nach Alfred de Musset, 1810 – 1857)

Fantasio  
Quel murmure charmant  
Soudain viens-je d'entendre?  
Quelle est parmi les fleurs  
Cette enfant que je vois?  
Comme un écho plaintif et tendre,  
Que ma voix réponde à sa voix.  
Regarde-toi, la jeune fille,  
Ton cœur bat, et ton œil pétille.  
Aujourd'hui le printemps, Elsbeth,  
Demain l'hiver.  
Quoi tu n'as pas d'étoile  
Et tu vas sur la mer,  
Au combat sans musique,  
En voyage sans livre!  
Quoi tu n'as pas d'amour  
Et tu parles de vivre!  
Moi, pour un peu d'amour  
Je donnerais mes jours  
Et je les donnerais pour rien sans les amours.

›FUNKLE, DIAMANT‹

Dreh dich, dreh dich,  
Spiegel, in den sich die Lerche verirrt hat,  
Funkle, Diamant, locke sie, zieh sie an.  
Sei es die Lerche oder eine Frau  
Dieser unwiderstehliche Köder  
Wird ihnen Flügel oder Herz brechen;  
Die eine lässt dafür ihr Leben  
Und die andere verliert daran ihre Seele.  
Dreh dich, dreh dich! Ja,  
Frau oder Vogel, der Jäger ist da,  
Der dich beobachtet, der dir auflauert.  
Funkle, Diamant, dreh dich, Spiegel!  
Der Jäger ist da, der schwarze Jäger!

›WELCH REIZENDES GERÄUSCH‹

Fantasio  
Welch reizendes Geräusch  
Drang gerade plötzlich an mein Ohr?  
Wer ist dieses Kind,  
Das ich dort inmitten der Blumen sehe?  
Klagend und zärtlich, wie ein Echo  
Antwortet meine Stimme auf ihre.  
Sieh nur, junges Mädchen,  
Dein Herz pocht, dein Auge funkelt.  
Heute ist noch Frühling, Elsbeth,  
Doch morgen kommt der Winter.  
Wie kannst du dich ohne einen Leitstern  
Auf das Meer begeben,  
In die Schlacht ohne Musik,  
Auf die Reise ohne Buch!?  
Wie kannst du die Liebe nicht kennen  
Und vom Leben sprechen!?  
Für nur einen Augenblick der Liebe  
Gäbe ich mein Leben hin,  
Für nichts anderes täte ich das als für die Liebe.

Elsbeth

Pour qui donc chante-t-il,  
Est-ce pour sa maîtresse?  
Il est jeune et joyeux, je voudrais bien le voir,  
Et peut-être est-ce à moi que sa chanson adresse.  
Quel est ce personnage  
Et comment le savoir?

Fantasio/Elsbeth

Elsbeth! Que fais-tu de la vie?  
Le jour s'en fuit, la nuit succède au jour,  
Rose ce soir, demain flétrie,  
Comment vis-tu? Toi qui n'as pas d'amour!

›DANS CETTE VILLE‹

(Text: Henri Meilhac und Ludovic Halévy)

Dans cette ville toute pleine  
De plaisir, de joie et d'amour,  
Dans cette ville souveraine  
Je ne ferai qu'un court séjour!  
J'y resterai trois mois peut-être!  
Or, trois mois, c'est bien peu, je crois,  
Surtout quand on veut tout connaître!  
Aussi, je veux, dans ces trois mois,  
Je veux m'en fourrer jusque-là!  
Portez la lettre à Métella!  
Je veux m'en fourrer jusque-là!  
Mon père, un gentilhomme austère,  
Tint ma jeunesse avec rigueur.  
Il ne comprenait rien, mon père,  
Aux exigences de mon cœur!  
J'ai dû garder ma robe blanche  
Jusqu'à mon mariage, mais  
Je prétends prendre ma revanche;  
C'est le moment, ou bien jamais!  
Je veux m'en fourrer jusque-là!  
Portez la lettre à Métella!  
Je veux m'en fourrer jusque-là ...

Elsbeth

Für wen singt er denn,  
Ist es für seine Geliebte?  
Er ist jung und lustig, ich würde ihn gern sehen  
Und vielleicht singt er sein Lied ja nur für mich.  
Wer ist diese Person  
Und wie soll man es herausfinden?

Fantasio/Elsbeth

Elsbeth! Was machst du aus deinem Leben?  
Der Tag vergeht, die Nacht folgt dem Tag,  
Heute noch blühend, morgen verwelkt,  
Wie lebst du? Du hast ja nicht geliebt!

›DIESE STADT‹

In dieser Stadt mit ihren Reizen  
Aus Genuss, Freude und Liebe,  
In dieser unabhängigen Stadt  
Habe ich nur kurzen Aufenthalt!  
Ich bleibe hier vielleicht drei Monate lang!  
Nun, drei Monate sind wenig, glaube ich,  
Wenn man alles kennenlernen möchte!  
Zudem will ich mich in den drei Monaten  
Bis oben hin vollstopfen!  
Bringt den Brief zu Metella!  
Ich will mich bis oben hin vollstopfen!  
Mein Vater, ein strenger Edelmann,  
Hielt meine Jugend unerbittlich im Zaum.  
Mein Vater wusste überhaupt nicht,  
Was mein Herz braucht!  
Ich musste auf meine weiße Weste  
Bis zu meiner Hochzeit achtgeben,  
Doch jetzt will ich Wiedergutmachung,  
Jetzt oder nie!  
Ich will mich bis oben hin vollstopfen!  
Bringt den Brief zu Metella!  
Ich will mich bis oben hin vollstopfen!





## Ich mag gute Ideen. Meine Geldanlage ist eine davon.

Meine Investition in kapitalgeschützte sowie täglich handelbare Produkte sind für mich attraktive Möglichkeiten der Geldanlage. Dabei wird mein Vermögen in bis zu 300 Marktsegmente weltweit gestreut. Die apano-Anlagestrategien „denken“ dabei anders und bieten mir Chancen in steigenden und fallenden Märkten.

**Mehr Informationen unter [www.apano.de](http://www.apano.de) oder telefonisch unter 0800-66 88 920.**

## SABINE DEVIEILLE


Sabine Devieille studierte Gesang, Cello und Musikwissenschaft und schloss ihr Studium am Pariser Konservatorium mit Auszeichnung ab. Sie ist Mitglied verschiedener Ensembles wie Pygmalion (unter der Leitung von Raphaël Pichon) und Les cris de Paris (unter der Leitung von Geoffroy Jourdain) und singt so ein breites Repertoire von Alter Musik bis zu zeitgenössischen Werken. Als passionierte Liedsängerin gibt sie Liederabende mit der Pianistin Anne Le Bozec. Die Sängerin gab ihr Bühnendebüt als Lucia in »Le viol de Lucrece« am Pariser Konservatorium, gefolgt von Auftritten in »Gianni Schicchi« und »Pelléas et Mélisande« beim »Festival Messiaen«.

Die Saison 2010/11 war von einer großen Neuproduktion von »L'enfant et les sortilèges« mit dem Orchestre national d'Île-de-France geprägt. Weitere Höhepunkte waren ein Bernstein-Programm im Salle Pleyel Paris mit dem Orchestre de Paris und ein Mozart-Konzert mit den Solisten des Orchestre national de Montpellier in Nîmes.

In der Saison 2011/12 widmete sie sich dem Belcanto-Repertoire und sang zum ersten Mal die Amina in »La sonnambula«. Sie debütierte mit »Les arts florissants« in der Cité de la musique in Paris und sang Bachs »Johannes-Passion« mit dem Ensemble La Grande Écurie et la Chambre du Roy.

Die Erfolge ihrer vergangenen Engagements haben der Sängerin weitere große Auftritte verschafft: Sie debütierte in diesem Jahr beim »Festival d'Aix-en-Provence« als Serpette in »La finta giardiniera« und trat beim Festival in Brügge mit einem Mozart-Programm auf.

In der Saison 2012/13 gab sie ihr Debüt in der Titelrolle von »Lakmé« an der Opéra de Montpellier und wird mit Bachs Magnificat und Händels »Dixit Dominus« mit Hervé Niquet und Le concert spirituel, als La Folie in »Platée« sowie als Königin der Nacht in der »Zauberflöte« an der Opéra de Lyon auftreten.

Für die Saison 2013/14 ist ihr Debüt an der Opéra National de Paris geplant sowie Auftritte an der Pariser Opéra Comique in »Lakmé«, »Pygmalion« und »L'enfant et les sortilèges«. In der Saison 2014/15 wird sie die Nanetta in »Falstaff« singen. 

## ANN HALLENBERG

Die schwedische Mezzosopranistin Ann Hallenberg tritt regelmäßig in Opernhäusern wie dem Teatro alla Scala in Mailand, Teatro la Fenice Venedig, Teatro Real Madrid, Theater an der Wien,

Opernhaus Zürich, Théâtre des Champs-Élysées Paris, der Opéra National Paris, Opéra de Lyon, Opéra du Rhin Strasbourg, Norwegian National Opera, Royal Swedish Opera, Semperoper Dresden, Staatsoper Stuttgart und der Bayerischen Staatsoper München auf.

Darüber hinaus ist Ann Hallenberg häufig in den großen Konzerthäusern und bei Festivals in ganz Europa und Nordamerika zu Gast. Dabei arbeitet sie mit Dirigenten wie Fabio Biondi, Ivor Bolton, Frans Brüggen, William Christie, Alessandro De Marchi, Diego Fasolis, Sir John Eliot Gardiner, Emmanuelle Haïm, Daniel Harding, Philippe Herreweghe, Paavo Järvi, Marc Minkowski, Riccardo Muti, Kent Nagano, Sir Roger Norrington, Daniel Reuss, Jérémie Rhorer, Jean-Christophe Spinosi und Lothar Zagrosek.

Ann Hallenbergs Repertoire beinhaltet Hauptrollen in Opern von Rossini, Mozart, Gluck, Händel, Vivaldi, Monteverdi, Purcell, Bizet und Massenet. Ein ebenso großes Repertoire hat sie sich im Konzertbereich erarbeitet. Ihre Bandbreite reicht von Musik des frühen 17. Jahrhunderts von

Monteverdi oder Cavalli über Mozart, Beethoven, Berlioz, Mahler, Martin und Chausson bis zu zeitgenössischen Werken von Franz Waxman und Daniel Börtz.

In der vergangenen Saison sang sie Narvès in Grauns »Montezuma« an der Staatsoper Berlin, Ottavia in »L'incoronazione di Poppea« in Lille und Dijon, Orfeo in Glucks »Orfeo ed Euridice« in Madrid, die Titelrolle in Vivaldis »Juditha triumphans« in Beaune und ein Programm mit Barock-Arien in Santiago de Compostela und Beaune. Es folgten die Titelrolle in »Ariodante« in Turin und Bukarest, Brahms' »Alt-Rhapsodie« in Krakau, Mendelssohns »Elias« in Leipzig und Breslau, Ruggiero in »Alcina« in Krakau und Versailles, Händel-Arien in Venedig, ein Arienprogramm mit Werken von Porpora, Broschi, Giacomelli und Leo in Brüssel, Rom, Stockholm, Herne und Lorient. Ann Hallenberg hat Brahms' »Alt-Rhapsodie« für PHI aufgenommen; bei Naïve erschienen Arien von Vivaldi und Belcanto-Arien.

## PAUL GAY

Nach Abschluss seiner Studien am Pariser Konservatorium mit Auszeichnung setzte Paul Gay seine Gesangsausbildung in Köln in der Klasse von Kurt Moll fort. Als Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe engagierte ihn 1997 die Oper Osnabrück, wo er in »La Bohème«, »Die verkaufte Braut«, »Luisa Miller«, »Don Quichotte« und »Die Sache Makropoulos« sang. 2004 debütierte Paul Gay beim »Glyndebourne Festival« in Händels »Rodelinda« unter Emmanuelle Haïm, mit der er erneut für eine Produktion von »Tamerlano« in Lille, Bordeaux und Caen zusammenarbeitete. Auf dieses Engagement folgten Konzerte mit den Berliner Philharmonikern und Les Arts Florissants unter William Christie. 2005 gab er sein Debüt bei den »Salzburger Festspielen« in »La Traviata«.

In der letzten Saison war er in »Der Zwerg« und »L'enfant et les sortilèges« in München, »Dialogues des Carmélites« in Avignon, »Saint François d'Assise« und »I Capuleti e i Montecchi« in München, »Faust« und »Manon« in Paris, »The Rake's Progress« in Saint-Étienne und in »L'enfant et les sortilèges« beim »Glyndebourne Festival« zu erleben. Zukünftige Projekte beinhalten »Pelléas et Mélisande« in Frankfurt, »Lucrezia Borgia« in Brüssel, »L'heure espagnole«, »L'enfant et les sortilèges« unter Seiji Ozawa in Japan, »I Capuleti e i Montecchi« in Paris, »Pelléas et Mélisande« in Brüssel, »Das Rheingold« in Monte Carlo und »La Damnation de Faust« in Bordeaux.

Der Bassbariton Paul Gay arbeitet mit Dirigenten wie Iván Fischer, William Christie, Maurizio Benini, Semyon Bychkov, Emmanuelle Haïm und Carlo Rizzi sowie Regisseuren wie Willy Decker, Luc Bondy, Peter Stein, Richard Jones, Jean Marie Villégier, Peter Mussbach und Achim Freyer zusammen.

Dortmund · Berlin · Bernau · Gotha · Zwickau · Breslau



## Stimmen Sie sich auf Erfolg ein

In FOCUS Money haben wir sechsmal in Folge den Ton angegeben. Denn uns hat das bekannte Magazin bereits sechsmal zum Top-Steuerberater Deutschlands gewählt. Das haben wir unseren Mandanten zu verdanken. Weil sie wissen, wo die Musik spielt wenn es um ihr Geld geht. Wir würden uns freuen, auch von Ihnen zu hören.




audalis Kohler Punge & Partner  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte  
audalis Consulting GmbH • Unternehmensberatung  
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund  
www.audalis.de

## LES MUSICIENS DU LOUVRE GRENOBLE

Das 1982 von Marc Minkowski gegründete Ensemble Les Musiciens du Louvre Grenoble erweckt das Repertoire des Barock, der Klassik und der Romantik auf Originalinstrumenten zu neuem Leben. Seit dreißig Jahren hat dieses Ensemble durch seine Neuinterpretation der Werke von Händel, Purcell und Rameau neue Maßstäbe gesetzt. Auch seine Aufführungen von Haydn und Mozart und neuerdings Bach und Schubert fanden hohe Beachtung. Seine Interpretationen der französischen Musik des 19. Jahrhunderts – unter anderem Berlioz (»Les nuits d'été«, »Harold en Italie«), Bizet (»L'Arlésienne«) und Massenet (»Cendrillon«) – fanden ebenfalls große Anerkennung. Zu den jüngsten Opernerfolgen des Ensembles zählen Händels »Alcina« an der Wiener Staatsoper, »Cosi fan tutte« bei den »Salzburger Festspielen«, Mozarts »Idomeneo« beim Festival in Aix-en-Provence, bei der »Mozartwoche Salzburg« und beim »Musikfest Bremen«, wo das Orchester seit 1995 regelmäßig auftritt.

2012, im Jahr seines dreißigjährigen Bestehens, gastierten die Musiciens du Louvre Grenoble an der Berliner Staatsoper mit Händels »Il Trionfo del tempo e del disinganno«. Nach der Einspielung sämtlicher Schubert-Sinfonien im Wiener Konzerthaus für Naïve ging das Ensemble mit der »Matthäus-Passion« auf Europa-Tournee.

Im Rahmen der Reihe »Atelier des Musiciens du Louvre Grenoble« wirkt das seit 1996 in Grenoble ansässige Ensemble dabei mit, der klassischen Musik auf vielfältige Weise ein neues Publikum zu erschließen.

Les Musiciens du Louvre Grenoble werden von der Stadt Grenoble, vom Conseil Général de l'Isère, der Région Rhône-Alpes und dem Ministère de la Culture et de la Communication (DRAC Rhône-Alpes) unterstützt. 

## MARC MINKOWSKI

Nach seiner Ausbildung als Fagottist wandte Marc Minkowski sich schon sehr früh dem Dirigieren zu, das er unter anderen bei Charles Bruck an der Pierre Monteux Memorial School in den USA erlernte. Im Alter von 19 Jahren gründete er Les Musiciens du Louvre Grenoble, ein Ensemble, das am Wiederaufleben der Barockmusik beteiligt war und mit dem Minkowski sowohl das französische Repertoire als auch Händel neu erschloss, bevor er sich Mozart, Rossini, Bizet, Offenbach und Wagner zuwandte.

Mit seinem Orchester, aber auch allein gastiert Minkowski in ganz Europa: 2011 in Salzburg,


Brüssel, Aix-en-Provence, Zürich und beim »Musikfest Bremen«, mit dem Les Musiciens du Louvre Grenoble seit 1995 eine enge Partnerschaft unterhalten. Regelmäßig erscheint Marc Minkowski auf den Spielplänen der Pariser Oper und des Théâtre du Châtelet, er wirkt aber auch an anderen Pariser Bühnen wie der Opéra Comique. Gastspiele führten ihn nach Venedig, Moskau, Berlin, Amsterdam und nach Wien an das Theater an der Wien und an die Staatsoper.

2008 wurde Marc Minkowski zum musikalischen Leiter der Sinfonia Varsovia ernannt. Regelmäßig ist er jedoch auch bei anderen großen Sinfonieorchestern zu Gast. Sein Repertoire weitet sich immer mehr auf Komponisten des 20. Jahrhunderts (Ravel, Strawinsky, Lili Boulanger, Rousset, Adams, Gorecki, Olivier Greif) aus.

Neben häufigen Auftritten in Deutschland – mit der Staatskapelle Dresden, den Berliner Philharmonikern, dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin und verschiedenen Münchner Orchestern – leitete er auch das Los Angeles Philharmonic, die Wiener Symphoniker, das Mozarteum-Orchester Salzburg, das Cleveland Orchestra, das Mahler Chamber Orchestra, das Swedish Radio Symphony Orchestra, das Orchestre National du Capitole de Toulouse, das BBC Symphony Orchestra, das Orchester des Mariinsky-Theaters St. Petersburg, das Finnish Radio Symphony Orchestra und schließlich das neu gegründete Qatar Philharmonic Orchestra.

2009 feierten Les Musiciens du Louvre Grenoble und ihr Gründer mit Haydns »Londoner« Sinfonien am Wiener Konzerthaus einen großen Erfolg. Das Label Naïve, für das das Ensemble seit 2007 exklusiv aufnimmt, hat diese Konzerte live aufgezeichnet. Im selben Konzertsaal wurde 2012 der Gesamtzyklus der Schubert-Sinfonien aufgenommen. Im Mai 2012 fand das von Minkowski gegründete Festival »Ré majeure« zum zweiten Mal statt.

In der Saison 2012/13 dirigiert Marc Minkowski Mozarts »Lucio Silla« im Rahmen der »Mozartwoche Salzburg«, zu deren künstlerischem Leiter er ernannt wurde. Im Mai 2013 leitet er erstmals die Wiener Philharmoniker und im Juli 2013 das London Symphony Orchestra in einer Aufführung des »Don Giovanni« beim »Festival d'Aix-en-Provence«. Im Herbst 2012 feierte er das 30-jährige Bestehen seines Orchesters im Rahmen einer Veranstaltung in der Cité de la Musique und der Salle Pleyel in Paris (»Domaine privé«).

MARC MINKOWSKI UND LES MUSICIENS DU LOUVRE GRENOBLE IM KONZERTHAUS DORTMUND Neben den Neujahrskonzerten 2007, 2008, 2010 und 2011 gestalteten Marc Minkowski und seine Musiciens du Louvre u. a. auch drei Zeitinsel-Konzerte in Dortmund, die im Jahr 2008 ein Porträt des Dirigenten Minkowski bildeten. Schon im März 2003 war Marc Minkowski das erste Mal im Konzerthaus zu Gast und leitete das Mahler Chamber Orchestra, mit dem er in dieser Saison für Griegs »Peer Gynt« wieder zusammenfand. 



**Konzertante Aufführung  
auf historischem Instrumentarium**

**Konzerthaus Dortmund**

# PARSIFAL

Ein Bühnenweihfestspiel von **RICHARD WAGNER**

**Öffentliche Aufführung**

am Nachmittage des

**20. Januar 2013**

**Personen der Handlung:**

<b>Parsifal</b> .....Simon O'Neill	<b>Klingsor</b> .....Johannes Martin Kränzle
<b>Kundry</b> .....Angela Denoke	<b>Titirel</b> .....Victor von Halem
<b>Gurnemanz</b> .....Frank van Hove	<b>Chor</b> .....Balthasar-Neumann-Chor
<b>Amfortas</b> .....Matthias Goerne	<b>Orchester</b> .....Balthasar-Neumann-Ensemble

**Unter der Leitung des vortrefflichen Kapellmeisters**.....Thomas Hengelbrock

**Im Festsale des ehrwürdigen:  
KONZERTHAUS DORTMUND**

**Kassa:**

[www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Aufführungen concipirt** durch die Philharmonien zu Dortmund und Essen  
in Zusammenarbeit mit dem Teatro Real Madrid.

TEXTE Markus Bruderreck

FOTONACHWEISE

S. 04 © Marco Borggreve · Naïve

S. 08 © Nancy Glor

S. 14 © Marianne Rosenstiehl

S. 24 © Jens Upaph

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Marion Daldrup

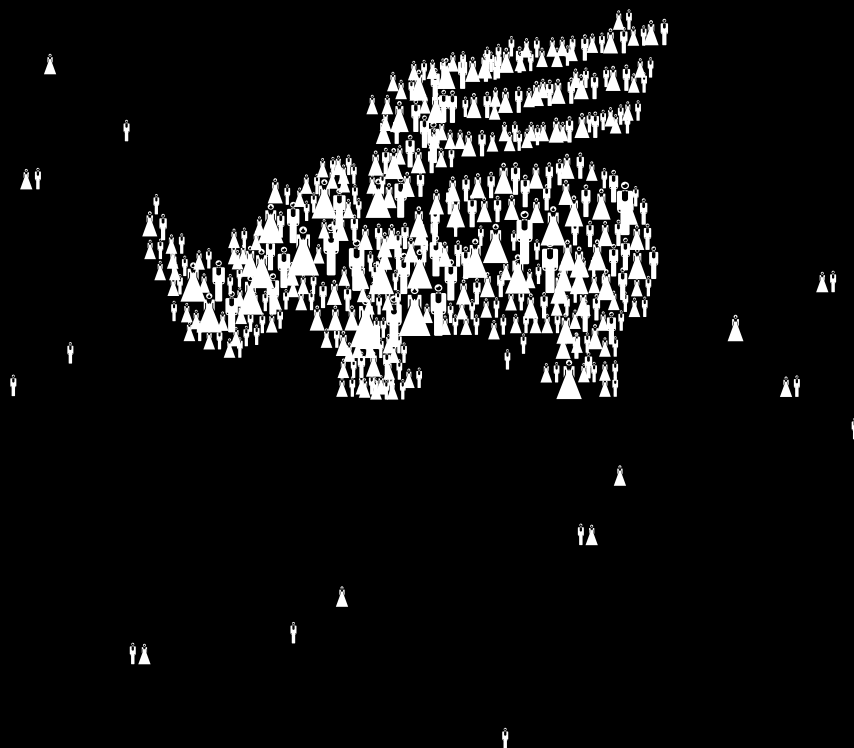
KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Anne-Katrin Röhm · T 0231-22 696 161

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.  
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.  
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

**IMPRESSUM**



## **FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V. GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK**

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)



**MUSIK  
BEREICHERT.**